

Protokoll zum 23. Vernetzungstreffen Flüchtlingshilfe LDK-Nord (14.8.2018)

An unserem dritten Vernetzungstreffen in diesem Jahr haben 18 Personen (darunter Haupt- und Ehrenamtliche) teilgenommen. In den letzten Wochen haben wir gesehen, gehört und gelesen, dass im Bereich Flüchtlingshilfe vieles bei uns in der Region gut läuft und als Vorbild für andere dienen kann. Stellvertretend für alle anderen haben sich drei Initiativen vorgestellt.

Michael Hörder stellte zunächst den AMIN-Kreis in Haiger vor. Dieser existiert seit 2015 und umfasst ca. 50 Ehrenamtliche aus diversen Kirchen und Freikirchen Haigers, aber auch Vertreter der Stadt Haiger. Angeboten werden Deutschkurse, Fahrdienste, Behördengänge, und anderes mehr. Der Kreis hat sich von Beginn eine Struktur mit Verantwortlichen für die verschiedenen Arbeitsbereiche gegeben. Man trifft sich regelmäßig als Leitungsteam und auch im großen Kreis.

Michael Hörder stellte zwei Projekte vor: Zum einen eine Weihnachtsfeier, die in der Haigerer Stadthalle stattfand und zu der statt der erwarteten 250 am Ende ca. 450 Besucher kamen. Zum anderen Rechtsstaatsklassen, die regelmäßig für verschiedene Sprachgruppen angeboten werden.

Ein neues Projekt nennt sich „Kairos“. Zweimal im Monat findet in der FeG Haiger ein internationaler Gottesdienst statt, der von vielen Geflüchteten besucht wird.

Als nächstes stellte Andrea Thielmann die Flüchtlingshilfe Mittenaar vor. Diese gibt es schon etwas länger, bereits 2013 kümmerten sich Ehrenamtliche um Geflüchtete in Ballersbach. Heute leben Geflüchtete in mehreren Unterkünften in Ballersbach, Bicken und Offenbach. In Mittenaar besonders gut gelungen ist die Integration der Geflüchteten in die örtlichen Vereine und auch die Vermittlung von Arbeitsstellen. Weil man sich in einem kleinen Ort gut kennt, ist manches einfacher zu erreichen. Ein Problem ist die Mobilität und auch der Kreis der Ehrenamtlichen ist kleiner geworden.

Zuletzt stellte Isabel Spanke den KleiderTreff in Dillenburg vor. Besonders zu erwähnen ist dort die Zusammenarbeit der Kirchen und Wohlfahrtsverbände, die die Arbeit tragen. Dort arbeiten viele Ehrenamtliche. Der KleiderTreff ist nicht nur ein Ort, wo man billig Kleider und Hausrat kaufen kann. Daneben gibt es auch eine Hausaufgabenhilfe und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen. Ein Problem in Dillenburg sind fehlende Wohnungen (bzw. die schlechte Qualität der angebotenen Wohnungen) und auch fehlende Plätze in Kita und Schule. Schwierig ist auch das Miteinander von Geflüchteten unterschiedlicher Nationalität. Ein Problemthema ist auch schulische Integration und häusliche Gewalt.

Eine Zeit lang haben wir uns im großen Kreis über interkulturelle Unterschiede im Umgang zwischen Männern und Frauen unterhalten. Bei einem unserer nächsten Treffen wollen wir jemand einladen, der über ein Frauenhaus berichten wird.

Herr Wenzel, Mitarbeiter des Lahn-Dill-Kreis und dort zuständig für die „kommunalen Tandems“, war gestern Abend auch gekommen und hat uns erklärt, worum es dabei geht. In 12 Kommunen des Kreisgebiets gibt es Tandems aus einem Hauptamtlichen (MitarbeiterIn der Kommune) und einem/einer Ehrenamtlichen. Regelmäßig gibt es Workshops zu verschiedenen Themen. Dokumentationen dieser Workshops und einen sehr nützlichen Newsletter kann man bei Herrn Wenzel bestellen: norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de

Danach haben wir noch eine Weile in kleineren Gruppen über verschiedene Dinge gesprochen, die uns aufgefallen waren oder uns zur Zeit beschäftigen.

Zuletzt habe ich dann noch auf ein paar Veranstaltungen hingewiesen:

- am 16.8. um 20.00 gibt es bei Wycliff in Burbach-Holzhausen einen kostenlosen Vortrag zum Thema "Menschen mit seelischen Verletzungen begleiten".
- am Samstag, 25.8. gibt es im Landesgestüt in Dillenburg ein Festival, das von den christlichen Gemeinden dort organisiert wird. Am Nachmittag gibt es unter anderem einen Workshop zum Thema „Angekommen? Bürger begegnen Geflüchteten.“
- am Mittwoch (7. November 2018), 17.45 Uhr, gibt es bei der AWO im Mehrgenerationenhaus Herborn (großer Saal) eine kostenlose Fortbildung zum Thema „Verbraucherkompetenz für Flüchtlinge“. Die Veranstaltung richtet sich an Ehrenamtliche sowie interessierte Hauptamtliche der verschiedenen Verbände und Organisationen. Auch Geflüchtete selbst sind herzlich willkommen.
- Schulung von „Integrationslotsen“ bei der AWO:

Bei der AWO soll Anfang September ein „Integrationslotsenprojekt“ starten. Die sogenannten „I-Lotsen“ erhalten im Familienzentrum der AWO zunächst eine 36 Stunden umfassende „Basisqualifizierung“ und werden dann bei Bedarf bei der Unterstützung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund eingesetzt. Für die Teilnahme an der Ausbildung bzw. Basisqualifizierung in Frage kommen Migranten und Menschen mit Fluchthintergrund, die über gute Deutsch-Kenntnisse verfügen, Absolventen von Sprach- und Integrationskursen mit guten Deutsch-Kenntnissen, „Sport Coachs“ aus dem Bereich des Lahn-Dill-Kreises, die sich weiterbilden möchten, sowie ehrenamtliche Patinnen und Paten Geflüchteter. Adressaten des Integrationslotsenprojekts sind aber auch freiwillig Engagierte aus den verschiedenen Flüchtlingshilfenetzwerken im heimischen Raum. Die Ausbildung der Integrationslotsen erfolgt aller Voraussicht nach in neun Modulen mit jeweils vier Unterrichtseinheiten. Anmelden kann man sich bis 20. Juli schriftlich und per E-Mail beim AWO-Mehrgenerationenhaus, Koordinator Joachim Spahn, E-Mail j.spahn@awo-lahn-dill.de, Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn, (Tel. 02772 – 959616).

Nächster Termin: Unser nächstes Treffen soll im Oktober stattfinden, voraussichtlich 9. Oktober (das wäre in den Herbstferien) oder alternativ am 23. Oktober. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt.

Heute hat Frau Liu (Bildungskoordination für Neuzugewanderte beim Kreis) mir noch einen Hinweis auf das Projekt „Flucht & Asyl“ von pro familia geschickt.

Das Projekt umfasst u. a.:

- Sexualpädagogische Angebote für unbegleitete Minderjährige
- Einzel- und Paarberatungen, auch bei Erfahrung mit sexualisierter Gewalt
- Schwangerschaftsberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Gruppenangebote in Unterkünften für geflüchtete Menschen, zu den Themen Verhütung, Schwangerschaft, Zugang zum deutschen Gesundheitssystem, Rollenbilder

Mehr Informationen über das Projekt und Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/hessen/landesverband-hessen.html>

Dieses Protokoll wurde am 15.8.2018 verfasst und versandt von

Uwe Seibert